

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

28. Jahrgang

Berlin, den 26. Mai 1961

Nummer 21

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

*Vd. SSR: Frau*

## Zur Entwicklung der Frauenarbeit in der Sowjetunion im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland

*In der Sowjetunion waren zum Zeitpunkt der letzten Volks- und Berufszählung (15. Januar 1959) Männer und Frauen etwa je zur Hälfte an der gesamten Zahl aller Beschäftigten beteiligt.<sup>1)</sup> In der Bundesrepublik ist der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl aller Beschäftigten mit 37 vH dagegen vergleichsweise niedrig, obwohl aus einer Reihe von Gründen in der Bundesrepublik seit Jahren Frauen in größerem Umfang als in den meisten anderen Industrieländern gegen Entgelt oder als mithelfende Familienangehörige beschäftigt sind.*

Die über eine längere Periode vorliegenden amtlichen Daten lassen erkennen, daß in der Sowjetunion die Frauen schon immer einen relativ großen Anteil des gesamten Arbeitskräftepotentials gestellt haben. Zunächst lag dies an dem hohen Gewicht der Landwirtschaft mit ihren zahlreichen mithelfenden weiblichen Familienangehörigen. Mit dem Beginn der verstärkten Industrialisierung — etwa ab 1929 — nahm die Frauenarbeit auch außerhalb der Landwirtschaft zu.

Diese Steigerung war das Ergebnis verschiedener Maßnahmen der Sowjets. Die Erhöhung der Investitionen erleichterte die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die entsprechende Senkung des privaten Verbrauchs tat das ihre, um möglichst viele Frauen zur Annahme bezahlter Arbeit zu zwingen.

Bei dem hohen Niveau der sowjetischen Verbraucherpreise im Verhältnis zu einem Durchschnittslohn von monatlich etwa 65 bis 70 neuen Rubeln (einschließlich Landwirtschaft)<sup>2)</sup> ist die Mitarbeit möglichst vieler Haushaltsmitglieder bei der Masse der Verbraucher bis heute unerlässlich notwendig, um ein für den erstrebten Lebensstandard ausreichendes Familieneinkommen zu erzielen.

<sup>1)</sup> Nach den Ergebnissen der Volkszählung betrug 1959 der Anteil der Frauen an den Gesamtbeschäftigten (ohne mithelfende Familienangehörige) 48 vH; diese Zahl erhöht sich jedoch auf rd. 50 vH, wenn die mithelfenden Familienangehörigen miteinbezogen werden und auf rd. 52 vH, wenn die Zahl der insgesamt Beschäftigten ohne Soldaten gerechnet wird. Vgl. Woprossy ekonomiki, Heft 1/1961, S. 59-60.

<sup>2)</sup> Das sind in deutscher Kaufkraft etwa 180 bis 210 DM, vgl. B. Dietrich „Zur Kaufkraft des Rubels im Verhältnis zur DM-West im Bereich des privaten Verbrauchs“ in Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung des DIW, Viertes Heft 1960, S. 399.

Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten  
in den Wirtschaftsbereichen der UdSSR  
(ohne Kolchosbeschäftigte und ohne mithelfende Familienangehörige)  
Kalenderjahre; in vH

Wirtschaftsbereiche	1929	1933	1940	1945	1950	1955	1956	1957	1958
Industrie . . . . .	28	31	41	51	45	45	45	45	45
Bauwesen . . . . .	7	16	23	32	33	31	31	31	30
Verkehrswesen . . . . .	9	14	21	40	30	29	28	28	28
Fernmeldewesen . . . . .	28	38	48	70	59	60	61	61	62
Sowchosen und Nebengewerkschaften . . . . .	28	26	34	61	49	46	43	43	40
MTS und RTS . . . . .	—	7	11	38	16	9	7	7	7
Handel und öffentliche Verpflegung . . . . .	19	41	44	69	58	64	65	65	66
Bildungswesen . . . . .	54	56	58	73	69	69	69	69	69
Wissenschaft . . . . .	65	71	76	85	84	85	85	85	85
Gesundheitswesen . . . . .	19	28	34	59	43	47	48	48	49
Öffentliche und Wirtschaftsverwaltung . . . . .	19	28	34	59	43	47	48	48	49
Bank- und Kreditwesen . . . . .	40	40	41	58	58	63	64	64	65
Insgesamt in der Volkswirtschaft beschäftigte Frauen (ohne Kolchosbeschäftigte und mithelfende Familienangehörige) . . . . .	27	30	38	55	47	45	45	46	46

Quellen: Narodnoje Chosjajstwo SSSR w 1958 godu, Moskau 1959, S. 664; Shentschchina w SSSR, Moskau 1960, S. 35.

### Frauenarbeit nach Wirtschaftsbereichen . . .

Die wachsende Bedeutung der Frauenarbeit für alle Wirtschaftsbereiche (abgesehen von den Kolchosen, wo der Frauenanteil schon immer sehr hoch war) ergibt sich aus den Daten der vorstehenden Übersicht.

Der im Vergleich zu späteren Jahren am Anfang der Industrialisierung noch verhältnismäßig geringe Anteil der Frauen an den Gesamtbeschäftigten (ohne Kolchosbeschäftigte) ist ebenso wie die zunächst noch niedrige Zahl der insgesamt außerhalb der Landwirtschaft erwerbstätigen Frauen (1929 rd. 2,7 Millionen)<sup>3)</sup> vor allem darauf zurückzuführen, daß die Frauen — wie bereits erwähnt — vor dem Beginn der Industrialisierung noch fast ausschließlich in der Landwirtschaft beschäftigt waren, und zwar damals vorwiegend noch als selbständige Bäuerinnen bzw. als Tagelöhnerinnen und nur zum geringen Teil in den ersten Kolchosen und Sowchosen.

Die 1929 einsetzende und seit 1931 forcierte Kollektivierung und die damit verbundene Verschlechterung der Lebensbedingungen auf dem Dorf hatte eine Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte zur Folge, wo jedoch die noch wenig entwickelte Industrie nicht sofort genügend Arbeitsplätze bieten konnte. Daher entstand eine Zeitlang — vor allem in den großen Städten der Sowjetunion — eine gewisse Arbeitslosigkeit, von der offenbar die Frauen überdurchschnittlich betroffen wurden.

Das von 1929 bis 1933 geringe Ansteigen des Frauenanteils von 27 auf 30 vH war aber vor allem dadurch bedingt, daß die Mehrzahl der Frauen in der Sowjetunion zunächst fast ausschließlich in die auch in anderen Ländern von Frauen bevorzugten Wirtschaftszweige strömten, die innerhalb der sowjetischen Wirtschaftsstruktur aber ein recht geringes Gewicht hatten.

Wie sich an Hand der Daten der ersten Übersicht ohne weiteres erkennen läßt, ist insbesondere in der Industrie der Frauenanteil zwischen 1929 und 1933 nur relativ wenig gestiegen, während er danach kräftig zunahm. Im Vergleich dazu war in den Wirtschaftsbereichen Bildungswesen und Wissenschaft sowie Gesundheitswesen der Frauenanteil bereits 1933 fast so hoch wie 1940.

Ohne jeden Zweifel ist die starke Zunahme des Anteils der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl der Sowjetunion zwischen 1933 und 1940 auf einen verstärkten Druck der sowjetischen Behörden zurückzuführen. Ohne diesen staatlichen Druck, der beispielsweise dem Bauwesen und dem Verkehrswesen viele weibliche Arbeitskräfte zuführte (die Industrie wurde bereits erwähnt), hätte der Frauenanteil kaum die heutige Höhe erreichen können.

Daß während des zweiten Weltkrieges die weiblichen Arbeitskräfte eine immer größere Rolle spielten, ist bei der Anspannung aller Kräfte der Sowjetunion selbstverständlich und aus den Zahlen der ersten Tabelle im einzelnen zu entnehmen. In verschiedenen Wirtschaftsbereichen stieg der Frauenanteil auf eine Höhe, die in den folgen-

den Jahren nicht durchzuhalten war, so in der Industrie, im Verkehrs- und Fernmeldewesen sowie im Handel, um nur einige zu nennen. In anderen Bereichen, insbesondere im Gesundheitswesen, errang dagegen die Frau als Arbeitskraft zwischen 1940 und 1945 eine sehr viel größere Bedeutung, die ihr auch nach dem Krieg erhalten blieb.

Die Jahre nach 1945 brachten eine rasche Normalisierung des Frauenanteils auf rd. 45 bis 46 vH der gesamten Beschäftigten. An dieser Quote hat sich seit Jahren nichts Entscheidendes verändert, und es ist auch nicht anzunehmen, daß in absehbarer Zukunft in der Sowjetunion die Frauenarbeit relativ zu- oder abnehmen wird.

Ordnet man die einzelnen Wirtschaftsbereiche nach der Bedeutung des Frauenanteils, so steht seit 1929 ununterbrochen das Gesundheitswesen mit heute 85 vH an der Spitze; es folgen verschiedene andere Dienstleistungsbereiche, in denen der Frauenanteil jeweils zwischen 60 und 70 vH ausmacht. In den Bereichen der materiellen Produktion ist nur im Verkehrswesen sowie bei den MTS und RTS der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigtenzahl kleiner als 30 vH.

Alles in allem läßt sich aus dieser Rangordnung deutlich die Tatsache ablesen, daß in der Sowjetunion die von der Frau bevorzugten Wirtschaftsbereiche im wesentlichen bis heute die gleichen sind wie in westlichen Ländern, allerdings ist in jedem einzelnen Bereich der sowjetische Anteil höher.

### . . . im Vergleich zur Bundesrepublik

Noch deutlicher wird diese Tatsache, wenn man die Anteile der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten in der Sowjetunion und in der Bundesrepublik für ein neueres Jahr miteinander vergleicht. In der Landwirtschaft beider Länder war der Frauenanteil (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) im Jahre 1958 nahezu gleich groß. Im Bereich des Handels, der Banken, der Versicherungen und der sonstigen Dienstleistungen (öffentliche und private) war der Frauenanteil in der Bundesrepublik im gleichen

Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten in der UdSSR und in der Bundesrepublik<sup>1)</sup> 1958 nach Wirtschaftsbereichen in vH

Wirtschaftsbereiche	UdSSR	Bundesrepublik
Industrie . . . . .	45	29
Bauwesen . . . . .	30,39	4,24
Verkehr . . . . .	31	14
Handel, Banken und Versicherungen	60	53
Sonstige Dienstleistungen . . . . .	65	50
Insgesamt (ohne Landwirtschaft) . .	47	34
Landwirtschaft (einschl. mithelfender Familienangehöriger) . . . . .	57	55
Insgesamt (ohne Soldaten) . . . . .	52	37

Quellen: Narodnoje Chosajstwo SSSR w 1959 godu, Moskau 1960, S. 588-9 und 594; Woprosy ekonomiki, Heft 1/1961, S. 59-60; Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1961, S. 203/4.

<sup>1)</sup> Ohne Saarland und West-Berlin.

<sup>3)</sup> Shenschtschina w SSSR, Moskau 1960, S. 33-34.

Jahr nicht wesentlich niedriger als in der Sowjetunion. Dagegen bestehen im Bereich der Industrie, des Bauwesens und des Verkehrswesens sehr erhebliche Unterschiede. Insbesondere beim Bauwesen, das in der Bundesrepublik nur wenig Frauen, überwiegend Bürokräfte beschäftigt, weist die Sowjetunion einen sehr großen Frauenanteil aus.

Diese Unterschiede sind von Interesse, wenn man an die künftige Entwicklung der Frauenbeschäftigung in der Sowjetunion im Vergleich zu anderen Ländern denkt. Sollte die Entwicklung dahin tendieren, daß die bereits eingeleiteten Reformen zu einer weiteren Einschränkung zwangswirtschaftlicher Maßnahmen auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes führen, so würde insbesondere das Bauwesen, aber wohl auch die Industrie und das Verkehrswesen vor bisher unbekanntem Schwierigkeiten bei der Beschaffung neuer Arbeitskräfte stehen.

Allerdings ist dabei zu bedenken, daß in der Sowjetunion in weit stärkerem Maße als in der Bundesrepublik die Landwirtschaft noch immer ein beachtliches Arbeitskrätereservoir für die übrigen Wirtschaftsbereiche darstellt. In der Bundesrepublik sind von 1950 bis 1959 insgesamt 1,4 Millionen Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft in andere Wirtschaftsbereiche abgewandert. Davon waren über die Hälfte — 770 000 — Frauen<sup>1)</sup>.

Für die Sowjetunion kann diese Entwicklung zahlenmäßig nicht so klar dargestellt werden, da lediglich die Ergebnisse der Zählung vom Januar 1959 bekannt sind. Jedoch erklärt die niedrige Arbeitsproduktivität der sowjetischen Landwirtschaft die Tatsache, daß bis heute noch über 48 Millionen Menschen (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen), also fast die Hälfte des gesamten sowjetischen Arbeitskräftepotentials, in der Landwirtschaft gebunden sind. In der Bundesrepublik sind dagegen zur Zeit nur noch rd. 15 vH aller Beschäftigten in der Landwirtschaft tätig.

Auf Grund von veröffentlichten Daten der Volkszählung vom 15. Januar 1959<sup>2)</sup> kann die absolute Zahl der in den Kolchoswirtschaften beschäftigten Frauen auf 18 Millionen beziffert werden. Hinzu kommen 2 Millionen Frauen im staatlichen Sektor der Landwirtschaft und schätzungsweise 8 Millionen mithelfende weibliche Familienangehörige, insgesamt also 28 Millionen Frauen, die zur Zeit noch in der sowjetischen Landwirtschaft arbeiten.

#### Frauenanteile in ausgewählten Berufen im Vergleich zur Bundesrepublik

Einen weiteren Einblick in die Beschäftigtenstruktur beider Länder gewährt ein Vergleich der in der Sowjetunion bzw. in der Bundesrepublik erreichten Frauenanteile an der Gesamtbeschäftigung in ausgewählten Berufsgruppen. Auch hier bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Ländern, jedoch zeigt sich in einer ganzen Reihe von Berufen wiederum ein ganz ähnliches Bild. So ist in verschiedenen typischen Frauenberufen — die Übersicht weist als solche Garnpuler, Schneider, Krankenpfleger, medizinische

Anteil der erwerbstätigen Frauen in ausgewählten Berufen in vH

Berufe	UdSSR 1954	Bundesrepublik Deutschland 1950
Spinner . . . . .	99	70
Garnspuler . . . . .	99	92
Weber . . . . .	99	47
Stricker . . . . .	95	76
Süßwarenhersteller . . . . .	89	66
Schneider (Zuschneider) . . . . .	57	59
Schneider (Wäscheschneider, Kleider- und Wäschenäher) . . . . .	80	98
Metallschleifer . . . . .	52	7
Maschinisten . . . . .	43	0
Metallfräser . . . . .	38	9
Metalldreher . . . . .	17	3
Elektromonteur . . . . .	11	2
Automateneinrichter . . . . .	10	0
Ingenieure <sup>1)</sup> . . . . .	38	1
Laboranten in Baubetrieben <sup>1)</sup> . . . . .	60	28
Lehrer . . . . .	74 <sup>2)</sup>	41 <sup>3)</sup>
Hochschulprofessoren . . . . .	7 <sup>2)</sup>	0,8
Ärzte . . . . .	75 <sup>2)</sup>	15 <sup>3)</sup>
Krankenpfleger (Schwestern, Masseure, Heilgehilfen) . . . . .	93 <sup>1)</sup>	91
Apotheker . . . . .	80 <sup>3)</sup>	40
Medizinische Laboranten . . . . .	94 <sup>2)</sup>	97 <sup>3)</sup>

Quellen: Shenschtschina w SSSR, Moskau 1960; Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13. 9. 1950; Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1960.

<sup>1)</sup> 1957. — <sup>2)</sup> 1958/59. — <sup>3)</sup> 1958.

Laboranten aus — der Frauenanteil in beiden Ländern nahezu gleich groß. Andererseits werden bestimmte Berufe in der Sowjetunion in sehr starkem Ausmaß von Frauen ausgeübt, die nach herkömmlicher Auffassung in westlichen Ländern den Frauen — zum Teil sogar durch gesetzliche Vorschriften — verschlossen sind. So insbesondere eine ganze Reihe von Berufen, in denen schwere körperliche Arbeit geleistet werden muß.

Jedoch auch in einigen Dienstleistungsberufen ist in der Sowjetunion der Anteil der Frau heute wesentlich größer als in der Bundesrepublik, so bei den Ingenieuren, den Lehrern, Hochschulprofessoren, den Ärzten und den Apothekern. Allerdings steigt der Frauenanteil in der Bundesrepublik in einigen dieser Berufe und nähert sich der heute in der Sowjetunion erreichten Höhe. So lassen die verfügbaren Zahlen über den Lehrernachwuchs erkennen, daß in einigen Jahren der Frauenanteil in der Bundesrepublik in diesem Beruf ebenfalls sehr hoch sein wird.

Eine bemerkenswerte Übereinstimmung zeigt sich jedoch der Tendenz nach in beiden Ländern bezüglich der Beschäftigung von Frauen in leitenden Positionen. Ebenso wie in der Bundesrepublik wird auch in der Sowjetunion der Anteil der Frauen mit steigender beruflicher Qualifikation geringer. Deutlich ist diese Erscheinung wiederum am Beispiel des Lehrerberufes nachzuweisen. Im Schuljahr 1958/59 waren von den Lehrkräften der 1. bis 4. Klassen in der Sowjetunion 87 vH Frauen gegenüber 75 vH in den 5. bis 7. Klassen und 68 vH in den 8. bis 10. Klassen. Bei den Mittelschuldirektoren war der Anteil der Frauen 20 vH, bei den Hochschulprofessoren 7 vH<sup>4)</sup>. In der Bundesrepublik

<sup>4)</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1958, S. 110, und Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1961, S. 203/204.

<sup>5)</sup> Woprossy ekonomiki, Heft 1/1961, S. 59/60.

<sup>6)</sup> Shenschtschina w SSSR, Moskau 1960, S. 51 und Narodnoje Chostajstwo SSSR w 1959 godu, Moskau 1960, S. 755.

**Verteilung der Beschäftigten auf Berufe mit überwiegend körperlicher  
und Berufe mit überwiegend geistiger Tätigkeit**  
(Vergleich UdSSR — Bundesrepublik Deutschland/Deutsches Reich)

	Von 1 000 Beschäftigten entfielen auf:							
	Überwiegend körperlich Arbeitende				Überwiegend geistig Arbeitende			
	UdSSR 1939	UdSSR 1959	Dt. Reich 1939	BRD 1950	UdSSR 1939	UdSSR 1959	Dt. Reich 1939	BRD 1950
Männer . . . . .	795	817	830	789	205	183	170	211
Frauen . . . . .	864	768	792	787	136	232	208	213
Männer und Frauen . . . .	825	793	814	788	175	207	186	212

*Quellen:* Westnik statistiki, Nr. 3/1961, S. 8;  
Die Berufstätigkeit der Bevölkerung des Deutschen Reiches nach der Zählung vom 17. 5. 1939. Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 556, 1, Heft 1, S. 1/88-89;  
Die berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13. 9. 1950, Teil I, Heft 2, S. 16-29 (Berechnung des DIW).

sinkt der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl aller Lehrkräfte von 42 vH bei den Volksschullehrern auf 32 vH bei den wissenschaftlichen Lehrern an den höheren Schulen<sup>7)</sup> und beträgt bei den Professoren schließlich nur noch weniger als 1 vH.

Der Vergleich der in der vorstehenden Übersicht aufgeführten Zahlen wird durch die teilweise nicht unerhebliche zeitliche Abweichung der zur Verfügung stehenden Daten erschwert. Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß die in der Bundesrepublik Deutschland seit 1950 bzw. die in der Sowjetunion seit 1954 eingetretenen Veränderungen in den Frauenquoten einiger Berufe das Bild dieser Gegenüberstellung entscheidend verändert haben.

**Vergleich der Berufsstruktur nach dem Überwiegen körperlicher oder geistiger Tätigkeit**

Betrachtet man abschließend die Berufsstruktur der beschäftigten Männer und Frauen in der Sowjetunion und in Deutschland unter dem

<sup>7)</sup> Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1960, S. 98 und 102.

Gesichtspunkt der Art der Tätigkeit (überwiegend körperlich bzw. überwiegend geistig), so sind sehr interessante Entwicklungen festzustellen. Sowohl in der Bundesrepublik<sup>8)</sup> als auch in der Sowjetunion ist der Anteil der überwiegend geistig Arbeitenden gestiegen und beträgt in beiden Ländern derzeit mehr als 20 vH aller Beschäftigten. Bei Männern und Frauen ist die Entwicklung in der Sowjetunion und in Deutschland jedoch unterschiedlich verlaufen. Im Deutschen Reich arbeiteten im Jahre 1939 von je 1000 Männern 170 überwiegend geistig, in der Bundesrepublik im Jahre 1950 dagegen 211; der Anteil der überwiegend geistig arbeitenden Männer ist also deutlich gestiegen. In der Sowjetunion ist dagegen eine entgegengesetzte Entwicklung festzustellen. Bei den Frauen hat sich in Deutschland der Anteil der überwiegend geistig Arbeitenden zwischen 1939 und 1950 kaum verändert, in der Sowjetunion ist er dagegen stark gestiegen und war 1959 sogar etwas höher als in der Bundesrepublik neun Jahre zuvor.

<sup>8)</sup> Als überwiegend geistig arbeitend wurden in Deutschland für diesen Vergleich folgende Berufe bzw. Berufsgruppen angenommen: Ingenieure, Techniker, techn. Sonderfachkräfte, Gesundheitsdienst, Lehr-, Bildungs-, Forschungsberufe, Rechts- und Sicherheitswahrer, Volkspflege-, Verwaltungs- und Büroberufe, Seelsorger, kaufmännische sowie künstlerische Berufe.

*Zugabe 2 1959*

**Der Weltbergbau 1959**

Der Bruttoproduktionswert des Weltbergbaus, berechnet auf der Preisbasis von 1956<sup>1)</sup> betrug im Jahre 1959 48,2 Mrd. US-Dollar. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erreicht mehr als 6 vH oder 2,8 Mrd. \$. Nach wie vor haben die Primär-Energieträger Erdöl, Erdgas, Steinkohle und Braunkohle einen Anteil von etwa zwei Dritteln am bergbaulichen Bruttoproduktionswert, wobei der Anteil der festen Primär-Energieträger Steinkohle und Braunkohle gefallen ist. Von 1950 bis 1959 ist jedoch bei diesen Energieträgern die Förderung um 32 vH gestiegen. Diese absolute Steigerung der Steinkohlenförderung in der Welt seit 1950 ist fast ausschließlich durch China und die UdSSR erbracht worden. Beide Länder zusammen haben die Förderung bis 1959 um 471 Mill. t gesteigert. In den übrigen Ländern hat sie stagniert oder ist sogar (in

den USA) zurückgegangen. Der Förderanstieg der gesamten Energieträger liegt deshalb knapp unter dem durchschnittlichen Anstieg aller bergbaulichen Güter, der in der genannten Periode 66 vH betragen hat. Die flüssigen und gasförmigen Energieträger sind demgegenüber um 91 vH gestiegen. Ihr Anteil betrug 1959 43 vH am Bruttoproduktionswert des Weltbergbaus. Überdurchschnittliche Zuwachsraten traten auch bei der Gruppe der Eisenerze und Metallveredler auf, die bis 1959 um 75 vH anstiegen. Dagegen blieb in der Gruppe der NE-Metalle<sup>2)</sup> und in der der Edelmetalle einschließlich Diamanten das Wachstum der Förderung unter dem Durchschnitt. Der Zuwachs betrug hier nur 46 bzw. 38 vH.

Die Entwicklung ist in den einzelnen Gruppen unterschiedlich verlaufen. So zeigt die Erdölgewinnung seit

<sup>1)</sup> Zur Methode vergleiche Wochenbericht Nr. 24, 1959, S. 95.

<sup>2)</sup> Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Aluminium und Magnesium.

Die Bergbauförderung der Welt nach Produkten

Berechnungen des DIW zu Preisen von 1956<sup>1)</sup>

Produkt	1950	1953	1956	1957	1958	1959	1950	1953	1956	1957	1958	1959
	in Mill. \$						in vH					
Erdöl . . . . .	10 160	12 370	16 240	17 170	17 552	18 944	35,0	37,6	38,7	38,7	38,7	39,3
Steinkohle . . . . .	7 726	8 315	9 016	9 081	9 627	9 887	26,6	25,3	21,5	20,5	21,2	20,5
Kupfererz (Inh.) . . . . .	2 364	1 740	3 183	3 329	3 185	3 414	8,1	5,3	7,6	7,5	7,0	7,1
Eisenerz . . . . .	1 915	2 270	3 007	3 273	2 922	3 235	6,6	6,9	7,2	7,4	6,4	6,7
Uranerz . . . . .	40	250	548	919	1 556	1 671	0,1	0,8	1,3	2,1	3,4	3,4
Erdgas . . . . .	647	850	1 330	1 437	1 511	1 654	2,2	2,6	3,2	3,2	3,3	3,4
Gold . . . . .	1 144	1 180	1 344	1 387	1 414	1 498	4,0	3,6	3,2	3,1	3,1	3,1
Braunkohle . . . . .	651	785	1 047	1 101	1 137	1 153	2,2	2,4	2,5	2,5	2,5	2,4
Zinkerz (Inh.) . . . . .	654	665	911	966	932	930	2,3	2,0	2,2	2,2	2,1	1,9
Bleierz (Inh.) . . . . .	578	575	744	809	785	798	2,0	1,7	1,8	1,8	1,7	1,6
Manganerz . . . . .	271	420	532	570	572	616	0,9	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3
Salz . . . . .	298	165	398	436	460	501	1,0	0,5	0,9	1,0	1,0	1,0
Diamanten . . . . .	276	340	348	433	496	486	1,0	1,0	0,8	1,0	1,1	1,0
Nickelerz (Inh.) . . . . .	209	255	361	405	316	402	0,7	0,8	0,9	0,9	0,7	0,8
Zinnerz (Inh.) . . . . .	395	405	422	435	370	366	1,4	1,2	1,0	1,0	0,8	0,7
Kali . . . . .	205	250	338	330	334	356	0,7	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7
Asbest . . . . .	165	125	190	235	232	261	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Phosphat, roh . . . . .	140	150	208	201	217	227	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Silber (Inh.) . . . . .	172	200	180	207	214	196	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	0,4
Wolframerz . . . . .	143	295	269	240	210	188	0,5	0,9	0,6	0,5	0,4	0,4
Bauxit . . . . .	65	115	139	151	166	180	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Chromerz . . . . .	111	245	176	189	170	179	0,4	0,7	0,4	0,4	0,4	0,4
Schwefel, roh . . . . .	151	180	212	193	172	179	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Kobalt . . . . .	34	70	76	81	76	92	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Platin . . . . .	54	55	88	108	79	90	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Kaolin . . . . .	55	58	76	78	79	85	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Flußspat . . . . .	39	67	74	77	76	80	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Molybdänerz . . . . .	36	100	71	75	63	79	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2
Schwefelkies . . . . .	63	31	64	67	70	66	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Quecksilber . . . . .	38	30	51	61	65	60	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Titan . . . . .	21	20	29	58	47	51	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Glimmer . . . . .	31	25	37	44	32	42	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Salpeter . . . . .	48	65	34	39	40	39	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Antimon . . . . .	34	25	38	37	31	36	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Schwerspat . . . . .	16	22	15	32	24	29	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Borat . . . . .	25	18	29	38	31	27	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Magnesit . . . . .	12	29	18	19	22	22	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Graphit . . . . .	10	25	51	17	18	22	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1
Bentonit . . . . .	13	17	16	16	16	17	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Talk . . . . .	10	16	12	12	13	16						
Vanadium . . . . .	8	10	11	11	11	13	} 0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Wismut . . . . .	7	6	7	11	11	12						
Feldspat . . . . .	7	8	11	11	9	11						
Lithium . . . . .	2	5	13	14	9	8						
Zusammen . . . . .	29 043	32 847	41 964	44 403	45 372	48 218	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Lt. „Einheitspreissystem“ (unter Zugrundelegung der vom Bureau of Mines, Washington, D. C., veröffentlichten Preisangaben).

längerer Zeit einen mehr oder minder kontinuierlichen Zuwachs<sup>3)</sup>, während beispielsweise stärkere Schwän-

kungen bei der Förderung von NE-Metallen erkennbar sind. Dies traf insbesondere für Kupfer, Blei und Zinn zu, während Zink und Bauxit im Weltmaßstab gesehen weniger von Nachfrageschwankungen berührt wurden. Die Schwankungen in der Förderung von Eisenerz in den letzten Jahren sind vornehmlich auf die wirtschaftliche Entwicklung in den Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen. Da der Verbrauch der amerikanischen Hochöfen auch aus kanadischen Eisenerz-lagerstätten gedeckt wird, zeigten sich dort ähnliche Ausschläge in der Produktion. 1957 förderten die USA und Kanada zusammen 128 Mill. t Roherz. Die Förderung fiel 1958 auf knapp 84 Mill. t. Bei den Edelmetallen ist auf die schwache, aber doch konstante Zuwachsrate der Goldförderung hinzuweisen, die in der genannten Periode im Durchschnitt bei 3 vH jährlich liegt.

Bei einer Betrachtung nach Ländern ist der Rückgang des Förderanteils der USA bemerkenswert, der von etwa 38 vH (1950) auf 27 vH (1959) sank, obwohl der Bruttoproduktionswert selbst um 2 Mrd. \$ oder 19 vH angestiegen ist. Die gleiche Tendenz, wenn auch schwächer ausgeprägt, läßt sich allgemein für die

Bruttoproduktion und Wachstumsraten der bergbaulichen Gewinnung

	1959		Mittlere jährl. Wachstumsrate in vH
	1950=100	Anteil am Gesamt-wert in vH	
Weltbergbau . . . . .	165	100	5,7
Produkte			
Energieträger insgesamt . .	165	66	5,7
davon: feste . . . . .	132	23	3,2
flüssige u. gasförmige . . .	191	43	7,5
NE-Metalle . . . . .	146	12	4,4
Eisenerze u. Metallveredler .	175	9	6,5
Edelmetalle u. Diamanten . .	138	5	3,7
Länder			
Westliche Industrieländer . .	132	47	3,2
darunter: USA . . . . .	119	27	2,0
Westl. Entwicklungsländer . .	193	22	7,6
darunter: erdölfördernd . . .	208	17	8,8
Ostblock . . . . .	267	25	11,0
darunter: UdSSR . . . . .	257	21	10,7

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu Wochenberichte Nr. 6, 1960 und 1961.

Die Bergbauförderung der Welt nach Ländern

Berechnung des DIW zu Preisen von 1956<sup>1)</sup>

Land	1950	1953	1956	1957	1958	1959	1950	1953	1956	1957	1958	1959
	in Mill. \$						in vH					
Ver. Staaten von Amerika	10 975	11 850	13 499	13 714	12 481	13 013	37,8	36,1	32,2	30,9	27,5	27,0
UdSSR . . . . .	2 953	3 815	5 753	6 364	7 106	7 616	10,2	11,6	13,7	14,3	15,7	15,8
Venezuela . . . . .	1 529	1 755	2 603	3 035	2 708	2 877	5,3	5,3	6,2	6,8	6,0	6,0
China . . . . .	294	540	846	922	1 833	2 496	1,0	1,6	2,0	2,1	4,0	5,2
Kanada . . . . .	1 019	1 105	1 860	2 005	2 064	2 338	3,5	3,4	4,4	4,5	4,5	4,8
Deutschland <sup>2)</sup>	1 391	1 695	1 799	1 843	1 956	1 890	4,8	5,2	4,3	4,2	4,3	3,9
Bundesrepublik <sup>3)</sup> . . . . .	1 036	1 225	1 281	1 314	1 368	1 351	3,6	3,8	3,1	3,0	3,0	2,8
SBZ . . . . .	355	470	518	529	588	539	1,2	1,4	1,2	1,2	1,3	1,1
Kuweit . . . . .	335	815	1 066	1 109	1 359	1 357	1,2	2,5	2,6	2,5	3,0	2,8
Südafrikanische Union . . . . .	714	1 025	1 128	1 214	1 280	1 350	2,5	3,1	2,7	2,7	2,8	2,8
Großbritannien . . . . .	1 314	1 385	1 386	1 400	1 357	1 288	4,5	4,2	3,3	3,2	3,0	2,7
Saudisch Arabien . . . . .	513	780	943	942	977	1 039	1,8	2,4	2,3	2,1	2,2	2,2
Frankreich . . . . .	590	670	841	892	940	976	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0
Iran . . . . .	628	29	517	698	798	885	2,2	0,1	1,2	1,6	1,8	1,8
Irak . . . . .	129	520	607	413	694	809	0,4	1,6	1,4	0,9	1,5	1,7
Polen . . . . .	482	550	591	591	602	626	1,7	1,7	1,4	1,3	1,3	1,3
Chile . . . . .	488	335	551	544	539	621	1,5	1,0	1,3	1,2	1,2	1,3
Mexiko . . . . .	496	475	581	602	612	619	1,7	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3
Belg. Kongo . . . . .	376	415	480	503	490	575	1,3	1,3	1,1	1,1	1,1	1,2
Australien . . . . .	351	380	511	553	556	567	1,2	1,2	1,2	1,3	1,2	1,2
Nord-Rhodesien . . . . .	299	245	396	427	401	542	1,0	0,7	0,9	1,0	0,9	1,1
Japan . . . . .	309	400	442	498	494	492	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0
Indien . . . . .	303	410	428	435	439	446	1,0	1,2	1,0	1,0	1,0	0,9
Indonesien . . . . .	212	280	333	379	397	399	0,7	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8
Rumänien . . . . .	126	230	278	276	279	288	0,4	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6
Tschechoslowakei . . . . .	178	240	248	267	283	282	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6
Spanien . . . . .	163	185	208	241	296	240	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,5
Schweden . . . . .	148	126	187	199	208	211	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Peru . . . . .	140	165	169	231	218	207	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,4
Italien . . . . .	95	4)	164	180	188	191	0,3	4)	0,4	0,4	0,4	0,4
Jugoslawien . . . . .	137	131	158	168	172	187	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Südwestafrika . . . . .	60	65	139	152	135	137	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3
Belgien . . . . .	146	165	158	156	145	122	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3
Österreich . . . . .	71	4)	124	125	117	114	0,2	4)	0,3	0,3	0,3	0,2
Süd-Rhodesien . . . . .	52	4)	78	73	94	96	0,2	4)	0,2	0,2	0,2	0,2
Türkei . . . . .	63	4)	92	93	84	76	0,2	4)	0,2	0,2	0,2	0,2
Sonstige Länder . . . . .	2 014	2 066	2 800	3 159	3 075	3 246	6,9	6,3	6,7	7,1	6,8	6,7
Welt . . . . .	29 043	32 847	41 964	44 403	45 372	48 218	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Lt. „Einheitspreissystem“ unter Zugrundelegung der vom Bureau of Mines Washington, D. C., veröffentlichten Preisangaben.  
<sup>2)</sup> Ohne Ostgebiete. — <sup>3)</sup> Einschl. Saar. — <sup>4)</sup> In Sonstige Länder enthalten.

erfaßten westlichen Industrieländer feststellen, wenn man von Kanada und der Südafrikanischen Union absieht. Der Anteil dieser Ländergruppe (ohne Kanada und Südafrika) fiel von knapp 16 vH auf 13 vH, obwohl der in diesen Ländern erzeugte Bruttoproduktionswert um 1,5 Mrd. \$ gestiegen ist. Dem steht ein kräftiges Wachstum in denjenigen westlichen Entwicklungsländern gegenüber, die eine Erdölförderung betreiben können. Diese Ländergruppe, die den mittleren Osten, Venezuela, Mexiko und Indonesien umfaßt, hat ihren Anteil am Gesamtwert des Bergbaus von 13 auf knapp 17 vH steigern können. Der Bruttoproduktionswertzuwachs beträgt hier 4,1 Mrd. \$. Das entspricht einer Steigerung auf das Zweifache. Damit dürfte natürlich auch ein entsprechender Einkommensstrom in diese, für Güter des Bergbaues exportintensiven Länder geflossen sein. Jedenfalls haben diese Länder

mehr als 21 vH des Zuwachses erbracht, der von 1950 bis 1959 im gesamten Weltbergbau entstanden ist. Die westlichen Entwicklungsländer insgesamt haben den Bruttoproduktionswert ihrer Förderung um 93 vH erhöht. Das entspricht einer absoluten Zunahme von 5,1 Mrd. \$.

Einen weiteren namhaften Anteil am Zuwachswert der Weltbergbauproduktion erbrachten die Länder des Ostblocks<sup>4)</sup>. Ihr Anteil stieg von 15 vH (1950) auf fast 25 vH (1959) und die Zuwachsrate betrug 170 vH, die absolute Mehrproduktion stellte sich auf 7,5 Mrd. \$.

Für das Jahr 1960 ist auf Grund der bisher vorliegenden Unterlagen wiederum eine Steigerung in etwa der gleichen Höhe wie 1959 gegenüber 1958 anzusetzen.

<sup>4)</sup> Ohne Jugoslawien.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit †)	1960												1961		
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Anzahl der Werkzeuge			24,7	25	27	24	25	23,2	26	26,9	26	26	24,3	26	25,7	24	26
<b>Arbeitsmarkt</b>																	
Beschäftigte <sup>1)</sup>	BRD*)	1000	VD	18980			19440			19630			19660			19560	
darunter weibliche	BRD*)	vH	VD	33,7			33,4			33,4			33,4			33,6	
Arbeitslose b. d. Arb.-Ämtern	BRD*)	1000	E	627	530	484	189	153	134	119	113	112	122	136	272	390	292
Anteil der Arbeitslosen an den Arbeitnehmern <sup>2)</sup>	BRD*)	vH	E	3,1	2,6	1,3	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	0,7	1,3	1,9	1,4
Unterstützte Arbeitslose <sup>4)</sup>	BRD*)	1000	M	523	530	332	171	130	108	93	86	81	83	92	154	300	319
Off. Stellen b. d. Arb.-Ämtern	BRD*)	"	E	318	389	453	460	488	504	524	538	524	502	447	377	452	548
Arbeitslose je 100 off. Stellen	BRD*)	Anzahl	"	5,4	6,5	7,2	8,4	10,6	13,8	16,8	16,3	14,7	13,8	10,4	7,3	10,2	11,0
	W-B	"	"	201	136	57	41	31	27	23	21	21	24	30	72	86	53
	W-B	"	"	1067	808	571	431	297	204	127	122	131	146	212	428	318	268
<b>Einkommen</b>																	
Bruttosumme der Löhne in der Industrie	BRD*)	Mill. DM	S	2652,8	2533,6	2803,0	2799,7	2894,3	2973,7	2956,3	3115,8	3094,4	3061,6	3301,9	3461,2	3138,0	2899,0
Gehälter in der Industrie	"	"	"	1010,6	987,4	1014,0	1017,2	1033,6	1054,5	1064,5	1086,8	1099,1	1111,9	1179,5	1307,6	1182,5	1153,1
<b>Beschäftigung d. Ind.<sup>5)</sup></b>																	
Beschäftigte	BRD*)	1000	E	7567,8	7606,8	7651,5	7716,4	7746,9	7757,2	7792,4	7842,8	7875,1	7910,3	7952,6	7892,1	7903,2	7926,3
Gesamte Industrie	"	"	"	638,8	634,4	630,4	628,4	628,5	618,3	612,5	608,0	604,4	600,7	600,0	597,2	595,0	593,5
Bergbau	"	"	"	1622,3	1637,0	1666,1	1688,8	1700,7	1705,5	1717,7	1727,9	1729,5	1730,9	1733,1	1715,2	1713,6	1725,9
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	2919,2	2940,7	2957,2	2993,2	3012,8	3022,8	3042,3	3075,6	3094,7	3113,9	3135,3	3124,7	3145,9	3159,4
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	1921,8	1928,8	1932,4	1940,7	1940,8	1936,4	1937,0	1942,6	1943,3	1961,5	1979,1	1966,0	1972,4	1974,5
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	466,2	465,9	465,4	465,3	463,0	474,2	482,9	488,6	497,2	503,3	505,2	499,0	476,3	473,1
dar.: Ind. d. Steine u. Erden	"	"	"	221,7	225,9	247,6	259,2	263,5	264,7	266,6	267,7	265,2	261,8	258,7	247,2	230,8	237,4
Eisenschaffende Ind.	"	"	"	344,0	346,7	349,0	352,3	353,5	354,4	357,1	360,3	361,1	362,0	362,2	360,7	361,9	362,7
Eisen-, Stahl- u. Tempergieß.	"	"	"	137,5	138,4	138,4	139,3	140,0	140,5	140,9	142,5	143,2	144,5	145,2	144,7	147,1	147,3
NE-Metallindustrie	"	"	"	80,3	80,7	81,0	81,4	81,9	82,1	82,7	83,4	83,8	83,8	84,4	84,0	85,4	85,3
Chemische Industrie	"	"	"	436,8	440,1	442,8	446,9	451,4	453,3	456,9	460,4	461,3	462,5	464,4	462,8	466,7	470,0
Stahlbau	"	"	"	188,8	188,7	189,5	191,5	192,7	192,5	194,4	197,4	199,3	200,8	202,1	201,6	195,4	195,9
Maschinenbau	"	"	"	899,2	905,3	909,1	924,8	931,6	934,8	939,9	948,4	952,6	957,2	963,1	961,8	968,9	974,1
Fahrzeugbau	"	"	"	370,9	375,9	380,8	385,6	388,2	389,8	390,7	394,7	395,5	396,2	396,4	396,0	404,4	406,4
Schiffbau	"	"	"	97,3	97,0	96,6	98,5	98,4	98,2	98,1	98,6	98,3	98,3	98,3	97,6	97,3	97,0
Elektrotechnische Ind.	"	"	"	688,9	694,7	702,0	708,7	714,9	720,5	728,9	741,8	751,7	759,5	767,2	762,6	770,4	774,6
Feinmech. u. opt. Ind.	"	"	"	144,0	145,4	145,4	146,9	147,8	147,9	148,0	149,4	149,8	150,9	151,9	151,2	152,0	152,3
Eisen-, Blech- u. Metallw.	"	"	"	387,1	389,1	389,0	391,0	392,1	391,6	393,9	395,7	396,6	399,4	402,7	400,2	401,2	402,0
Holzverarbeitende Ind.	"	"	"	217,6	218,2	218,6	218,6	219,0	218,1	218,2	218,7	219,8	221,3	223,4	222,5	222,5	222,0
Druckerei u. Vervielfältig.	"	"	"	169,7	170,4	171,1	173,1	173,7	173,8	174,1	175,0	176,4	177,0	177,9	176,8	179,6	179,8
Textilindustrie	"	"	"	609,7	612,6	613,3	615,5	614,7	612,9	611,3	612,5	612,3	615,0	619,7	615,6	615,6	614,6
Bekleidungsindustrie	"	"	"	326,9	328,0	328,9	332,6	332,3	330,6	329,7	330,9	332,6	335,6	340,5	337,5	341,4	343,1
<b>Darunter Arbeiter<sup>6)</sup></b>																	
Gesamte Industrie	BRD*)	1000	E	6158,1	6188,6	6228,9	6267,4	6288,5	6294,9	6321,3	6357,2	6380,8	6409,4	6445,7	6388,2	6386,8	6402,7
Bergbau	"	"	"	569,0	565,2	561,4	559,3	554,2	549,1	543,7	539,2	535,5	532,1	531,2	528,7	526,7	525,1
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	1300,4	1313,1	1341,1	1357,4	1365,4	1369,4	1378,6	1386,4	1386,7	1386,5	1386,9	1378,9	1364,9	1375,1
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	2301,1	2318,2	2330,9	2352,7	2368,6	2375,3	2389,6	2414,1	2428,9	2444,3	2461,8	2451,9	2466,1	2475,6
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	1635,0	1640,6	1644,4	1649,1	1647,8	1643,9	1643,9	1646,5	1650,9	1662,4	1679,3	1667,0	1671,4	1672,5
	"	"	"	352,6	351,5	351,1	348,9	352,5	357,3	365,6	371,1	378,9	384,1	386,5	370,3	357,7	354,5
<b>Geleistete Arbeiterstd.</b>																	
Gesamte Industrie	BRD*)	Mill.	S	1027,0	1018,2	1123,3	1060,1	1093,1	1042,4	1045,9	1072,1	1114,6	1107,8	1123,4	1115,2	1096,9	1033,9
Bergbau	"	"	"	90,6	84,0	92,2	84,7	87,5	81,6	83,0	84,0	83,4	84,0	86,4	84,4	85,3	77,3
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	222,4	219,9	247,2	235,4	244,0	233,6	238,2	245,0	247,1	245,9	245,3	242,9	239,5	225,9
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	385,1	387,3	422,3	403,2	416,6	404,0	402,2	405,7	430,0	424,4	431,9	434,0	425,9	406,7
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	267,6	267,4	295,7	275,1	281,3	258,6	258,1	269,4	285,3	282,6	287,4	283,2	281,0	264,8
	"	"	"	61,3	59,6	65,9	61,7	63,7	64,6	64,6	68,0	68,8	70,9	72,4	70,7	64,1	59,2
<b>Tägliche Arbeitszeit<sup>7)</sup></b>																	
Gesamte Industrie	BRD*)	Std.	D	6,75	6,58	6,68	7,05	6,95	7,14	6,96	6,27	6,72	6,65	7,17	6,71	6,68	6,73
Bergbau	"	"	"	6,44	5,94	6,08	6,31	6,32	6,40	5,87	5,79	5,99	6,07	6,70	6,14	6,30	6,13
Grundst.- u. Produktionsg. Investitionsgüterind.	"	"	"	6,93	6,70	6,83	7,22	7,15	7,35	6,64	6,57	6,85	6,92	7,28	6,82	6,83	6,85
Verbrauchsgüterind.	"	"	"	6,78	6,68	6,71	7,14	7,04	7,33	6,47	6,25	6,81	6,68	7,22	6,81	6,72	6,84
Nahrungs- u. Genußm.-Ind.	"	"	"	6,63	6,52	6,66	6,95	6,83	7,08	6,04	6,08	6,65	6,54	7,04	6,53	6,54	6,60
	"	"	"	7,04	6,78	6,95	7,36	7,22	7,79	6,79	6,81	6,98	7,10	7,71	7,34	6,98	6,96
<b>Produktionsergebnis<sup>8)</sup></b>																	
je Beschäftigten	BRD**)	1950=100	VD	153			163				154			169			
je Arbeiter	"	"	"	159			169				160			176			
je Arbeiterstunde	"	"	"	178			181				185			193			
<b>Durchschnittl. Bruttostd.-verdienst der Arbeiter<sup>9)</sup></b>																	
Lohnempfänger insgesamt	BRD*)	Pf	D	254,3			263,1				273,1			280,8			
Männliche Arbeiter	"	"	"	274,3			282,6				293,9			301,3			
Weibliche Arbeiter	"	"	"	179,0			184,4				190,7			201,1			
<b>Preisindex f. d. Lebenshaltung</b>																	
Gesamt, untere Verbr.-gruppe	BRD*)	1950=100	D	127,9	127,7	127,5	127,5	127,6	127,3	128,9	128,1	127,4	126,6	127,2	127,5	128,1	128,5
mittlere	"	"	"	123,2	122,9	122,8	122,8	122,9	122,6	123,5	123,4	123,0	122,5	123,2	123,4	123,9	124,2
Gesamt, mittl. Verbr.-gruppe	"	1958=100	"	102,1	101,9	101,9	102,1	102,8	102,6	102,8	102,3	102,2	102,4	103,0	103,1		

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart									
			17.-23. April 1960	24.-30. April 1960	1.-7. Mai 1960	8.-14. Mai 1960	15.-21. Mai 1960	19.-25. März 1961	26. März bis 1. April 1961	2.-8. April 1961	9.-15. April 1961	16.-22. April 1961	23.-29. April 1961	30. April bis 6. Mai 1961	7.-13. Mai 1961	14.-20. Mai 1961	
			17.	18.	19.	20.	21.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
<b>Produktion</b>																	
Geschäftstätigkeit in USA	1957=100		93,4	162,1	161,7	162,1	161,8	102,5	102,7	103,3	103,8	104,1	104,5	104,9	.	.	
Industrieproduktion in USA	1947/49 = 100		173,4	177,4	176,9	173,4	171,1	158,0	158,5	159,2	160,9	161,9	162,6	168,5	170,1	.	
Steinkohlenförderung in der BRD <sup>1)</sup>	1000 t	WS	2380	2462	2413	2404	2404	2987	2291	2730	2862	2912	2834	2667	2671	.	
" " " Großbritannien	"	"	4127	4051	.	.	.	.	3807	3822	4072	4031	4057	.	.		
Kohlenförderung in USA	"	"	7766	7594	7511	7439	7593	5851	6001	5956	5960	6350	6713	6731	6641	.	
Rohstahlerzeugung in der BRD <sup>1)</sup>	"	"	410	439	473	475	475	503	391	420	491	494	494	419	474	.	
" " " USA	"	"	2091	2051	1934	1907	1852	1428	1461	1481	1539	1586	1618	1686	1763	.	
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Wagen	"	173	161	169	179	186	109	103	117	138	150	140	151	130	.	
Stromverbrauch in West-Berlin <sup>2)</sup>	Mill. kWh	"	39,8	44,9	43,0	41,3	40,9	51,4	47,8	44,6	46,8	46,4	42,4	42,6	44,5	46,6	
<b>Güterverkehr</b>																	
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn <sup>15)</sup>	1000 Wagen	WS	331,1	393,2	390,3	394,8	393,6	390,5	314,2	326,4	394,6	398,6	398,5	334,2	337,6	.	
<b>Zahlungsverkehr</b>																	
Zahlungsmittelumlauf in BRD u. West-Berlin	Mill. DM	BSt	17973	20760	19652	19231	.	19507	22656	21119	20748	.	19532	22609	21465	.	
Notenumlauf d. Bank von England	£	Mi	2193	2188	2184	2180	2176	2240	2270	2287	2287	2271	2265	2275	2282	2291	
" " Bank von Frankreich	Mrd. NF	Do	33,8	34,4	34,7	34,2	33,4	37,4	38,9	39,3	38,9	38,3	39,4	39,5	39,4	.	
" " Niederländ. Bank	Mill. hf.	Mo	4359	4385	4378	4435	4477	4624	4758	4881	4731	4693	4746	4950	4820	4795	
" " Belgischen Nationalbk.	bfrs.	Do	115978	114863	117535	116888	115530	120177	119670	122874	122363	120930	120315	123607	123244	122233	
" " Schweizer	sfrs.	BSt	5832	5990	5881	5788	.	6412	6631	6484	6344	.	6617	6481	6481	.	
" " Schwedischen	skr.	BSt	5600	5859	5606	5502	.	5855	6223	5858	5903	.	5967	6304	6018	5892	
Zahlungsmittelumlauf in USA	\$	Mi	31828	31581	31603	31723	31774	31887	31775	31898	32007	31980	31807	31843	31968	32081	
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																	
<i>Deutsche Bundesbank<sup>3)</sup></i>																	
Gold	Mill. DM	BSt	11174	11197	11233	11240	.	12781	12781	12830	12843	.	12935	13022	13101	.	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	14053	14301	14456	14535	.	18678	18898	19540	19605	.	19708	16880	16903	.	
Inlandswechsel	"	"	1259	1055	1325	1194	.	1388	1294	1255	1027	.	673	604	913	.	
Kassenkredite <sup>4)</sup>	"	"	9	10	407	29	.	4	10	8	5	.	7	10	1	.	
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	5150	5062	5137	5149	.	2515	2625	2636	2708	.	2602	2816	2746	.	
Einlagen insgesamt	"	"	14595	12016	13968	13960	.	18950	16586	18284	18447	.	19697	16563	17964	.	
darunter: von Kreditinstituten <sup>5)</sup>	"	"	10907	9489	11275	10879	.	10884	10177	11981	11854	.	11711	10024	11767	.	
von öffentlichen Einlegern	"	"	3459	2303	2484	2871	.	7834	6179	6070	6377	.	7734	6316	5980	.	
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik<sup>6)</sup></i>																	
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken	"	"	.	23855	.	.	23666	.	28280	.	28286	.	.	.	.	.	
dar.: an Wirtschaftsunternehm. u. Private	"	"	.	20932	.	.	20774	.	24828	.	24865	.	.	.	.	.	
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	"	.	2923	.	.	2892	.	3452	.	3421	.	.	.	.	.	
Einlagen von Nichtbanken	"	"	.	55606	.	.	56423	.	60245	.	61230	.	.	.	.	.	
darunter Spareinlagen	"	"	.	23573	.	.	24743	.	28597	.	28573	.	.	.	.	.	
<i>Bank von England</i>																	
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg.	Mill. £	Mi	2247,3	2247,2	2247,3	2247,3	2247,2	2298,3	2298,3	2298,3	2323,3	2323,2	2323,2	2323,3	2323,2	2323,2	
Forderungen der Bankabteilung	"	"	281,4	287,5	269,7	261,2	265,0	429,0	481,3	479,6	468,4	436,1	428,7	449,1	472,0	484,3	
Einlagen	"	"	322,1	333,2	319,5	314,0	321,9	472,0	494,3	476,6	489,9	473,9	471,6	482,2	497,9	502,2	
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																	
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	52657	52168	52293	52335	52465	49462	48611	49323	49271	49451	48780	49312	49410	50377	
darunter: Goldzertifikate	"	"	18138	18113	18113	18123	18121	16054	16044	16057	16056	16055	16059	16054	16054	16063	
Regierungspapiere	"	"	25470	25490	25888	25805	25713	26759	26688	27127	26809	26436	26228	26781	26916	26667	
Einlagen insgesamt	"	"	18769	18918	19168	19124	18698	17454	17114	17617	17345	17282	16941	17420	17497	17374	
darunter: Regierungseinlagen	"	"	519	596	478	505	594	517	489	222	402	356	501	452	446	496	
<i>Zinssätze</i>																	
Tagesgeld in London	% p. a.	Sa	4-4/2	3-4/8	3 3/8-4 1/2	3 3/8-4 5/8	4 1/4-4 5/8	3 3/8-4 3/8	3 3/8-4 3/8	3-4/4	3-4/4	3 3/8-4 3/8	3 3/8-4 3/8	3 3/8-4 3/8	3 3/8-4 3/8	3 3/8-4 3/8	
Handelswechsel, 3 Mon., London	"	"	5 1/4-6	5 1/4-6	5 1/4-6	5 1/4-6	5 1/4-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	5 3/8-6	
<i>Effektenmarkt</i>																	
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin	vH	BSt	103,55	103,52	103,56	103,47	.	100,78	100,74	100,80	100,92	.	101,09	101,19	101,42	101,79	
4 1/2%ige RM-Wertpapiere, auf DM <sup>7)</sup>	"	"	112,06	112,10	112,08	112,01	.	113,15	113,18	113,43	113,45	.	113,73	113,74	113,83	114,33	
5%ige DM-Komm.-Obligationen <sup>8)</sup>	"	"	111,44	111,44	111,42	111,42	.	112,74	112,75	112,88	112,88	.	113,31	113,36	113,61	113,95	
6%ige DM-Pfandbriefe <sup>9)</sup>	"	"	95,48	95,50	95,48	95,30	.	100,04	100,14	100,66	100,98	.	101,30	101,26	101,55	102,20	
8%ige DM-Industrieobligationen	"	"	104,29	104,36	104,68	104,88	.	103,16	103,16	103,13	103,29	.	103,69	103,60	103,60	103,66	
Aktienindex, BRD <sup>10)</sup>	31. Dez. 54 = 100	Fr	411,6	412,0	437,2	436,1	430,8	453,3	464,6	473,7	475,2	476,6	485,0	507,1	523,2	533,7	
Aktienindex, Großbritannien <sup>11)</sup>	1.7.1935 = 100	Fr	307,0	310,6	297,0	307,4	309,9	340,6	342,2	351,4	348,8	356,7	362,8	359,1	365,3	357,3	
Aktienindex, USA <sup>12)</sup>	\$ je Stück	"	616,3	601,7	607,6	616,0	625,2	672,5	676,6	683,9	693,7	685,8	678,7	690,7	687,9	706,0	
<b>Wechselkurse</b>																	
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	104,05	104,05	103,98	103,70	.	108,50	108,75	108,80	108,93	.	109,05	109,05	108,98	109,00	
" " Devisenkurs, New York	\$ je 100 DM	Fr	23,89	23,89	23,89	23,89	23,89	25,19	25,20	25,19	25,19	25,19	25,19	25,19	25,19	25,19	
" " " Paris	NF je 100 DM	"	117,69	117,65	117,61	117,63	117,63	123,43	123,43	123,43	123,42	123,43	123,43	123,42	123,43	123,41	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin	je DM-West	"	4,37	4,44	4,59	4,66	4,61	4,44	4,44	4,47	4,47	4,47	4,47	4,44	4,49	4,49	
<b>Weltrohstoffpreise</b>																	
<i>Indizes</i>																	
Moody's Index	31.12.31 = 100	Fr	378,3	379,2	379,8	381,8	381,7	370,0	366,7	367,9	366,1	367,5	365,7	367,9	365,7	366,1	
Reuters' Index	18.9.31 = 100	"	430,0	429,7	430,6	432,0	432,1	414,5	414,7	416,6	419,3	424,1	424,7	425,9	424,3	424,7	
DIW-Index <sup>13)</sup>	1938 = 100	Mi	286,5	286,7	287,8	289,2	289,7	283,1	283,7	282,8	283,3	287,0	286,6	286,3	289,1	287,7	
dar. Nahrungsmittel	"	"	270,6	270,8	270,3	265,4	264,9	253,4	258,4	257,4	257,5	261,1	261,2	257,2	257,2	259,5	
Textilrohstoffe	"	"	335,6	333,7	337,3	347,1	346,2	352,9	348,9	349,5	349,3	356,1	354,5	355,4	364,7	357,2	
Metalle	"	"	271,3	276,0	270,6	267,8	267,8	259,3	259,5	260,2	263,2	262,5	262,2	263,5	266,8	267,1	
<i>Preise</i>																	
Weizen, hardw. II, loco, New York	cts je 60 lbs	"	259,25	260,38	257,75	252,75	247,75	251,88	248,25	248,38	250,25	251,13	250,75	247,88	245,13	246,13	
Kaffee, Santos 4, loco, New York	cts je lb	"	86,75	87,00	87,00	88,00	88,00	87,63	87,50	87,25	87,25	86,75	86,75	86,75	86,75	87,25	
Wolle, Kamms., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	79,00	78,00	78,00	77,00	77,00	74,00	74,00	74,00	75,00	75,00	76,00	76,00	77,00	76,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	34,10	34,10	34,15	34,15	34,15	33,40	33,50	33,50	33,50	33,70	33,80	33,90	34,00	34,15	
Kupfer, Elektrolyt, p. Kasse, London	£ je lg.t	"	266,75	265,50	260,75	249,38	249,38	225,38	223,75	226							